

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1649

der Abgeordneten Lars Hünich (AfD-Fraktion) und Lars Schieske (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/4431

Nachfragen zur Kleinen Anfrage Nr. 1346 (Drucksache 7/3665)

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragesteller: Im Jahr 2020 wurde die Fischaufstiegsanlage am Großen Spreeweher in Cottbus fertiggestellt. Aufstiegsanlagen sollen bei der Fischwanderung helfen, Barrieren zu überwinden. In der Beantwortung - Drucksache 7/3840 - der Kleinen Anfrage Nr. 1346 (Drucksache 7/3665) heißt es: „Grundsätzlich erfolgt nach dem Bau einer Fischaufstiegsanlage eine Erfolgskontrolle durch ein anerkanntes Ingenieurbüro.“

Frage 1: Wann erfolgte die „Erfolgskontrolle“ an der Aufstiegsanlage am Großen Spreeweher in Cottbus?

zu Frage 1: Die Erfolgskontrolle (Funktionskontrolle) der Fischaufstiegsanlage am Großen Spreeweher erfolgte im Frühjahr vom 15.05. bis 15.06.2021 an 30 Tagen und im Herbst vom 24.09. bis 12.10.2021 an 20 Tagen.

Frage 2: Welches Ingenieurbüro erhielt den Auftrag?

zu Frage 2: Den Auftrag für die Erfolgskontrolle der Fischaufstiegsanlage am Großen Spreeweher erhielt der anerkannte Fischereibiologe Herr Dipl.-Biologe F. F.*.

Frage 3: Gab es eine öffentliche Ausschreibung zur Vergabe der „Erfolgskontrolle“? Wenn nein, warum nicht?

zu Frage 3: Die Vergabe erfolgte im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung des Bauvorhabens.

Frage 4: Wie war das Ergebnis der „Erfolgskontrolle“ (bitte detailliert aufschlüsseln nach Fischarten, Fischgrößen, Fischmengen und Zeitraum)?

zu Frage 4: Die erhobenen Daten der Erfolgskontrolle werden vom Gutachter ausgewertet, der Endbericht liegt noch nicht vor. Nach ersten Einschätzungen kann die Aussage getroffen werden, dass die Fischaufstiegsanlage erfolgreich passiert wird.

Frage 5: Wie hoch waren die Kosten dieser „Erfolgskontrolle“?

zu Frage 5: Die Kosten betragen 15.306,82 Euro (Netto).

Eingegangen: 23.11.2021 / Ausgegeben: 29.11.2021

Frage 6: Wird vor der Planung einer Fischaufstiegsanlage eine ähnliche Kontrolle durchgeführt, wie es im Nachhinein der Fall ist?

- a) Wenn nein, warum nicht?
- b) Wie waren die Ergebnisse am Großen und Kleinen Spreewehr in Cottbus (bitte detailliert aufschlüsseln nach Fischarten, Fischgrößen, Fischmengen und Zeitraum)?
- c) Wer führt diese Kontrollen durch?

zu Frage 6 a-c: Vor der Planung einer Fischaufstiegsanlage wird eine derartige Kontrolle nicht durchgeführt, da sie nicht zielführend wäre.

Die bisherigen Fischaufstiegsanlagen am Großen und Kleinen Spreewehr funktionierten aufgrund ihrer zu kleinen Dimensionierung, der hydraulischen Überlastung und zu großer Abstürze von Becken zu Becken nur stark eingeschränkt.

Frage 7: Für die Talsperre Spremberg wurde eine Umgehung als Raugerinne-Beckenpass oder ein Vertical-Schlitzpass als geeignete Fischaufstiegsanlage konzipiert. Für welche Variante hat man sich entschieden?

- a) Wer traf die Entscheidung?
- b) Wann wurde die Entscheidung getroffen?

zu Frage 7 a und b: Das Institut für Binnenfischerei e.V. (IFB) erarbeitete das Landeskonzept zur ökologischen Durchgängigkeit Brandenburg, Teil III - Querbauwerke (2016) i. A. des Landes Brandenburg. Es handelt sich bei den Konzeptionen um Empfehlungen. Eine Planung zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für die Talsperre Spremberg und daraus resultierende Entscheidung über eine Variante gibt es noch nicht.

Frage 8: Gibt es für die Talsperre Spremberg mittlerweile einen Zeitplan und Kostenplan zur Umgehung durch eine geeignete Fischaufstiegsanlage? Wenn nein, warum nicht?

zu Frage 8: Es gibt keinen Zeit- und Kostenplan für den Bau einer geeigneten Fischaufstiegsanlage an der Talsperre Spremberg (siehe Antwort zu Frage 7).

Die Cottbuser Spree ist für Fische aktuell bis zum Unterwasser des Kleinen Spreewehres im Zentrum der Stadt Cottbus nachweislich ökologisch durchgängig. Bis zur Talsperre Spremberg befinden sich in der Spree noch auf einer Fließlänge von ca. 15,5 km zahlreiche nicht durchgängige Querbauwerke (Kleines Spreewehr, Wehr Kiekebusch, Madlower Wehr und diverse Sohlenrampen). Diese Wanderhindernisse sind noch entsprechend umzubauen. Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Talsperre Spremberg ist derzeit nicht prioritär.

* anonymisiert gemäß § 5 Absatz 2 Datenschutzordnung